

**Norddeutscher Kriminologischer Gesprächskreis
Bielefeld, 9. Mai 2014**

Im Namen Gottes?

**Zusammenhänge zwischen Religiosität,
delinquenzbezogenen Normorientierungen,
riskanten Freizeitstilen und Jugenddelinquenz**

Dr. Christian Walburg

**Universität Münster
Institut für Kriminalwissenschaften
Abt. Kriminologie**

Gliederung

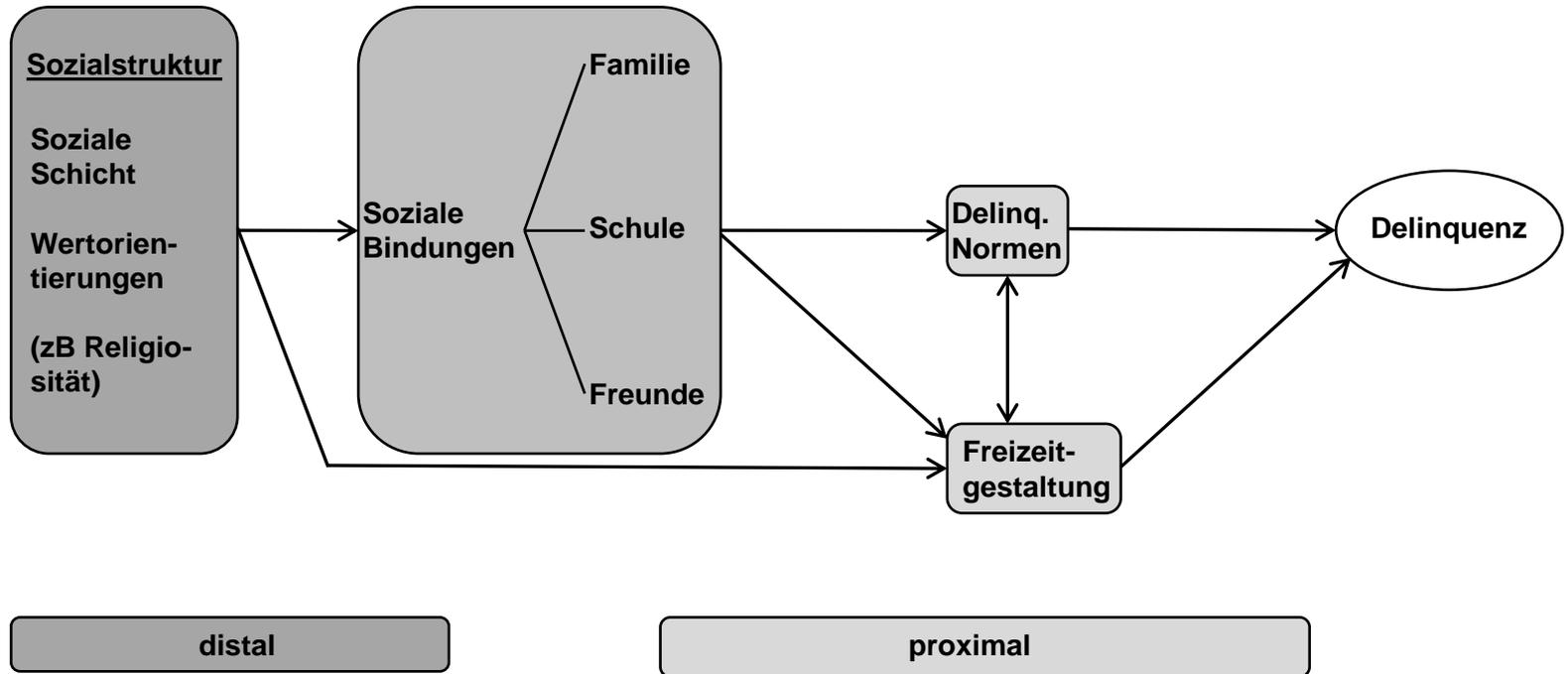
- 1. Forschungsstand**
- 2. Theoretische Annahmen und Hypothesen**
- 3. Datenbasis und deskriptive Befunde**
- 4. Zusammenhänge im Querschnitt**
- 5. Einflüsse der Religiosität im Längsschnitt**
- 6. Fazit**

1. Forschungsstand

1. **Das generelle Bild: Moderate delinquenzmindernde Effekte individueller Religiosität**
2. **Differenzierungen: Deliktsart und Religion?**
 - **Deliktsart: z.B. Alkohol, Drogen**
 - **Religion: Übertragbarkeit auf muslimische Jugendliche (als Migrantennachkommen und gesellschaftliche Minderheit)?**
 - **Moderatoreffekte: Größere/geringere Effekte in stark religiöser Umgebung?**
3. **Erklärendes und Vermittelndes**
 - **konforme soziale Bindungen, informelle soziale Kontrolle**
 - **(dadurch) weniger riskantes Freizeitverhalten**
 - **Erlernen konformer Normorientierungen**
 - **Selbstkontrolle**
 - **Scheinkorrelation oder Kausalität?**

2. Theoretische Annahmen

Erweitertes sozialstrukturelles Delinquenzmodell



Hypothesen

1: Religiosität geht tendenziell mit geringerer Delinquenz einher

1a: bei *muslimischen* Jugendlichen nach bisherigem Forschungsstand v.a. bzgl. Gewalt schwächer, bzgl. intensivem Alkoholkonsum stärker

2: Einfluss vermittelt durch stärkere Normbindung und geringere Freizeitstilrisiken

2a: Bei muslimischen Jugendlichen gegenläufige Effekte durch geringeren Alkoholkonsum, aber stärkere Vermittlung gewaltlegitimierender (Männlichkeits-)Normen?

3: Die entsprechenden Zusammenhänge finden sich (der Tendenz nach) auch als zeitversetzte Effekte im Längsschnitt

3. Datenbasis und deskriptive Befunde

- Querschnitt- und Längsschnittdaten aus der Panelstudie *Kriminalität in der modernen Stadt (Duisburg)*
- 4-Wellen-Panel, 14 bis 17 Jahre; n ≈ 3.300 (Querschnitt) bzw. n = 1.950 (Längsschnitt)
- Religionszugehörigkeit: *Herkunft der Familie* als Proxy für „religiösen Hintergrund“

		Kein Migrationshintergrund (christlich)	Herkunft: Türkei (muslimisch)
15 Jahre (Querschnitt)	n	1.918	619
	%	57,4	18,5
14 bis 17 Jahre (4-Wellen-Panel)	n	1.151	348
	%	59,0	17,8

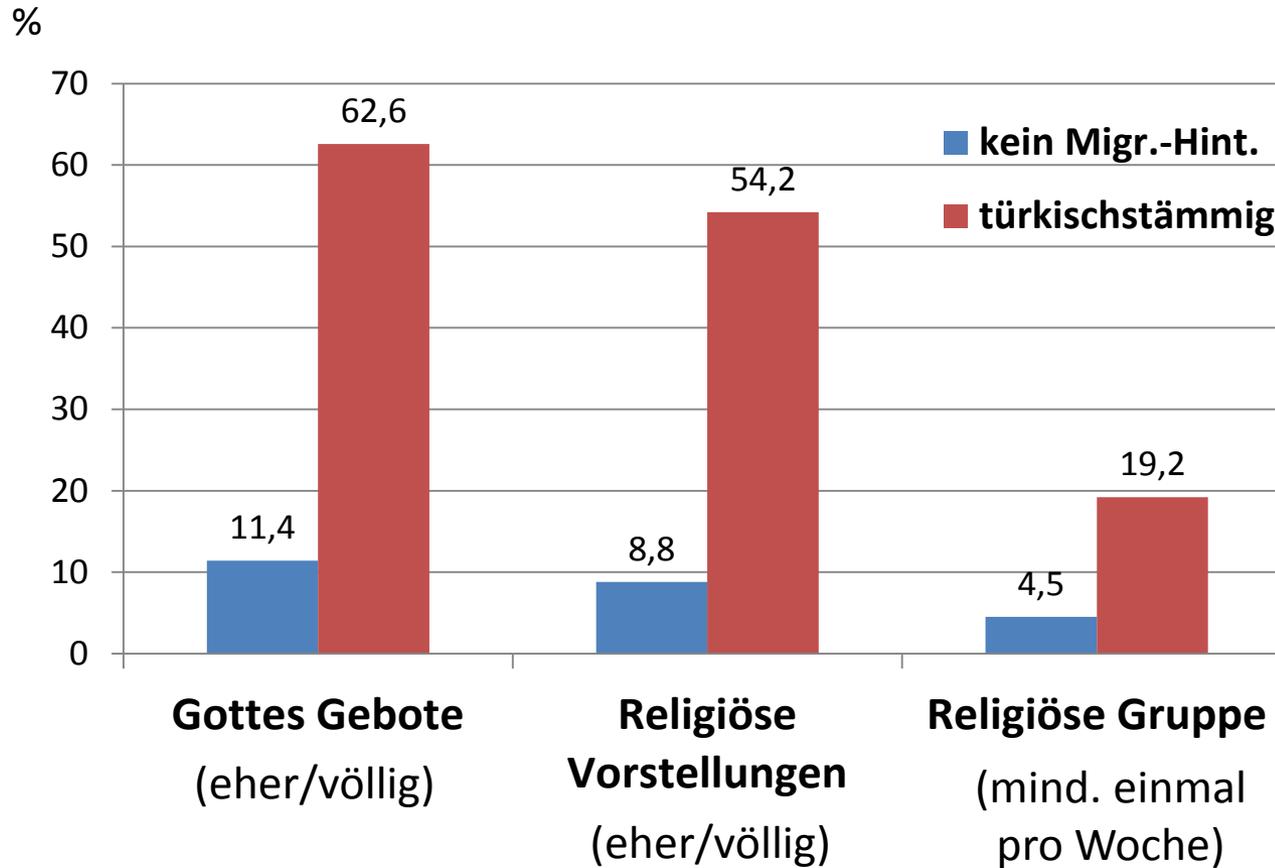
Operationalisierungen

Religiosität	Religiöse Vorstellungen wichtig Gottes Gebote beachten wichtig Zusammensein relig./kirchl. Gruppe	1-5 (trifft gar nicht zu - trifft völlig zu) “ 1-5 (nie – (fast) täglich)
Geschlechterrollen	Aufgabe Mann: Familie ernähren/beschützen Frau findet Erfüllung in Familie	1-5 (trifft gar nicht zu - trifft völlig zu) “
Norm Gewalt	KV mit Faust, Provokation/Einschüchterung, Erpressen von Geld	1-5 (völlig harmlos - sehr schlimm) “
Norm Diebstahl	Ladendiebstahl, Einbruch, Fahrraddiebstahl, KFZ-Aufbruch	1-5 (völlig harmlos - sehr schlimm) “
Freizeitstil	Gruppe: Ausgehen Kneipen/Diskos Gruppe: viel Alkohol trinken	1-5 (stimmt nicht - stimmt genau) “
Gewalt	KV ohne Waffe, KV mit Waffe, Raub, Handtaschenraub	Jahresprävalenz & logarithm. Inzidenz
Diebstahl	Laden-/Fahrrad-/KFZ-Diebstahl, KFZ- Aufbruch, Einbruch	Jahresprävalenz & logarithm. Inzidenz
Alkohol	Sich-Betrinken	1-5 (nie - mehrmals pro Woche)

Religiosität nach Herkunft der Familie

Duisburg 2004, 15 Jahre

(Querschnitt; nur Befragte ohne Migr.-hint. und türk. Herkunft)



Anm.: Unterschiede sign. bei $p < .001$.

Deskr. Statistik nach Herkunft d. Familie u. Geschlecht

(Duisburg 2004, 15 Jahre, Querschnitt)

	männlich		weiblich	
	kein Migr.-h.	Türkei	kein Migr.-h.	Türkei
Religiosität (MW/SD, Range 1-5)	1,98 (1.0)	3,58 (0.9) ***	2,01 (0.9)	3,71 (1.1) ***
Trad. Geschlechterrollen (MW/SD, Range 1-5)	3,04 (0.9)	3,64 (1.0)***	2,48 (0.9)	3,29 (1.11) ***
Deliktsspezifische Normorientierungen (Ablehnung)				
Gewalt (MW/SD, Range 1-5)	3,55 (0.9)	3,54 (1.2)	3,93 (0.8)	4,14 (1.0) **
Diebstahl (MW/SD, Range 1-5)	3,68 (0.8)	3,74 (1.2)	3,78 (0.8)	4,14 (1.0) ***
Freizeitstil				
Peers: Alkohol (%)	23	6 ***	17	1 ***
Peers: Ausgehen (%)	22	7 ***	25	3 ***
Index (MW/SD, Range 1-5)	2,26 (1.3)	1,61 (0.9) ***	2,35 (1.2)	1,23 (0.6) ***
Sich-Betrinken (% mehr als einmal/Monat)	21	6***	18	1 ***
Gewalt				
≥ 1 Delikt (%)	20	24	11	6 **
≥ 5 Delikte (%)	8	12 *	3	1
Diebstahl				
≥ 1 Delikt (%)	39	30 **	29	10 ***
≥ 5 Delikte (%)	22	16 *	14	3 ***

4. Zusammenhänge im Querschnitt

- bivariat; nach Herkunft der Familie und Geschlecht -

Religiosität mit... (r)	kein Migr.-h. männlich	Türkei männlich	kein Migr.-h. weiblich	Türkei weiblich
Trad. Geschlechterrollen (Zustimmung)	.099**	.447***	.173**	.331***
Norm Gewalt (Ablehnung)	.213***	.052	.201***	.042
Norm Diebstahl (Ablehnung)	.145***	.105#	.177***	.072
Riskanter Freizeitstil (Zustimmung)	-.156***	-.100#	-.163***	-.235***
Sich-Betrinken (Häufigkeit)	-.184***	-.197**	-.209***	-.199**
Gewalt ≥ 1 Delikt (OR)	0.617***	0.987	0.630**	1.035
Gewalt ≥ 5 Delikte (OR)	0.578**	1.162	0.746	0.730
Diebstahl ≥ 1 Delikt (OR)	0.815*	0.709*	0.604***	0.842
Diebstahl ≥ 5 Delikte (OR)	0.720*	0.660*	0.442***	-

Hierarchische binäre logistische Regression von Gewaltdelikten (Prävalenz) auf Erklärungsfaktoren (Odds Ratios)

DU 2004, 15 Jahre, kein Migrationshintergrund, männlich

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4
Religiosität	0.642***	0.631***	0.746**	0.826
Trad. Geschlechterrollen		1.128	1.108	1.082
Norm Gewalt (Ablehnung)			0.430***	0.522***
Sich-Betrinken				1.710***
Diff. Chi ² (Religiosität)	15,5***	18,2***	5,6*	2,2
Pseudo-R ²	0.03	0.03	0.17	0.25

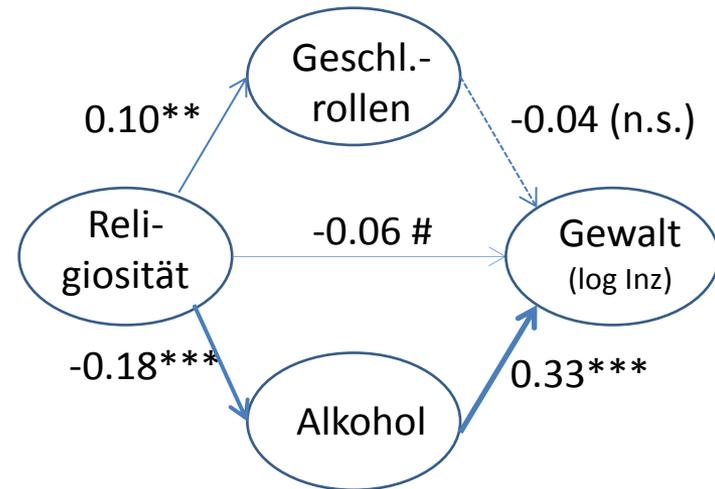
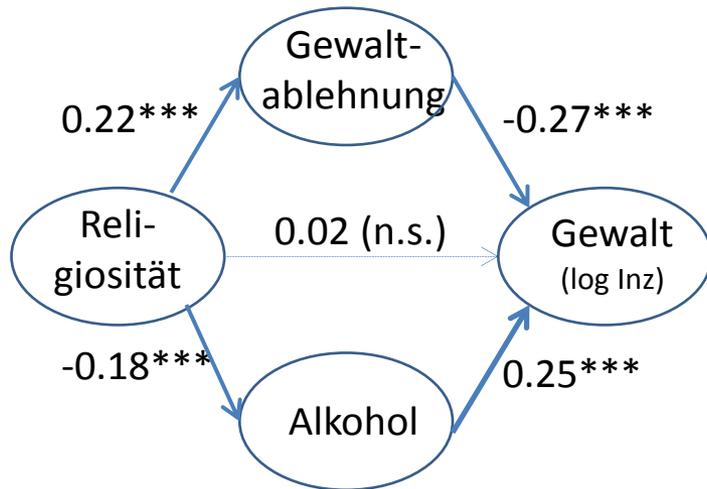
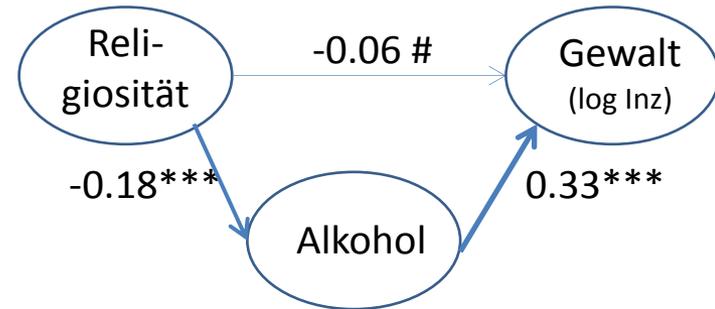
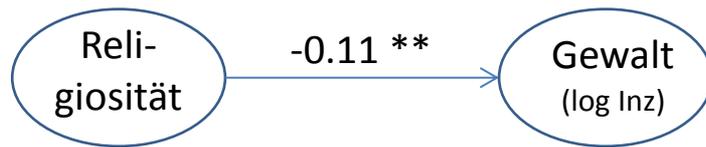
Hierarchische binäre logistische Regression von Gewaltdelikten (Prävalenz) auf Erklärungsfaktoren (Odds Ratios)

DU 2004, 15 Jahre, türkischstämmig, männlich

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4
Religiosität	0.987	0.993	1.020	1.412#
Trad. Geschlechterrollen		0.886	0.877	0.781
Norm Gewalt (Ablehnung)			0.562***	0.624**
Sich-Betrinken				2.224***
Diff. Chi ² (Religiosität)	0,0	0,0	0,0	3,9*
Pseudo-R ²	0.00	0.00	0.13	0.25

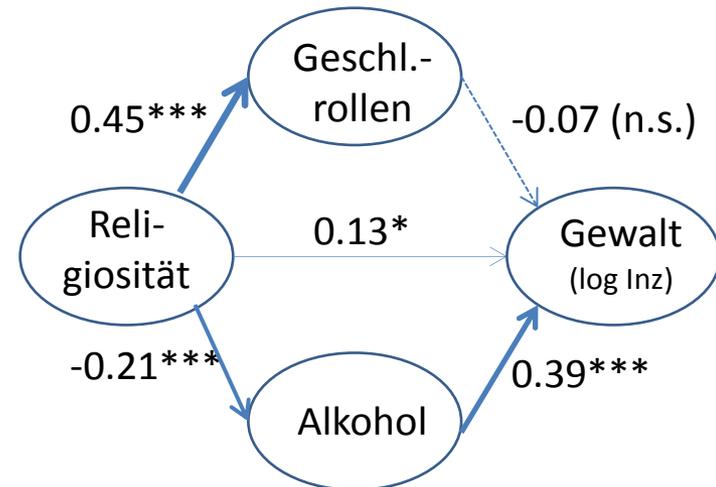
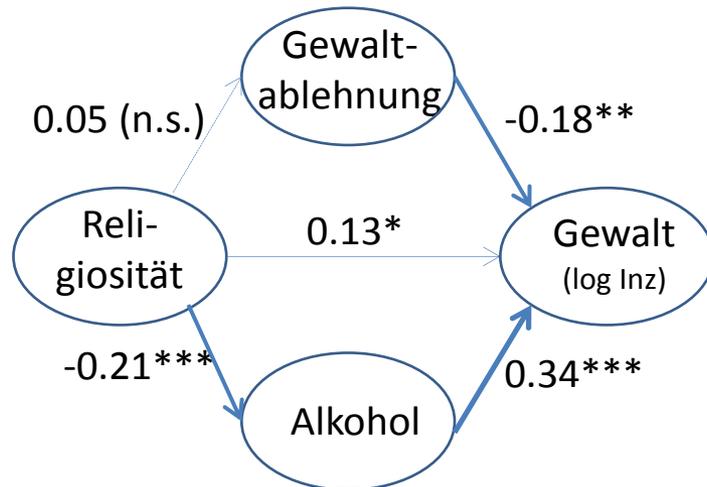
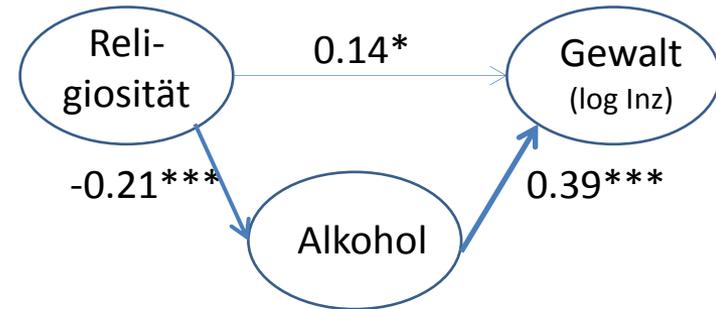
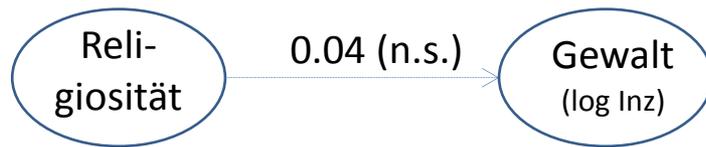
Pfadmodelle Religiosität - Gewalt

DU 2004, 15 Jahre, kein Migrationshintergrund, männlich



Pfadmodelle Religiosität - Gewalt

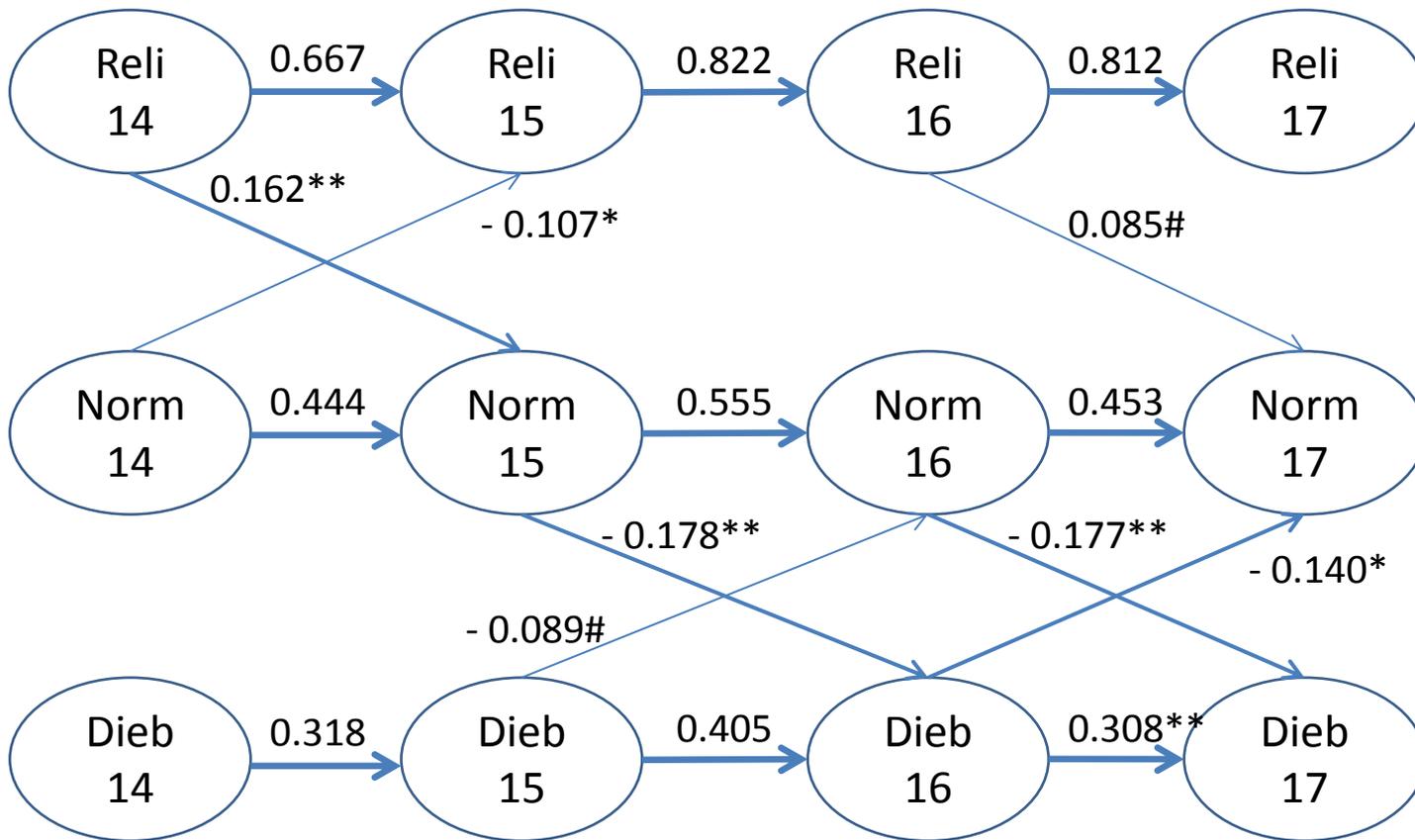
DU 2004, 15 Jahre, türkischstämmig, männlich



5. Einflüsse der Religiosität im Längsschnitt

4-Wellen-Panel Religiosität, deliktsspezifische Normorientierungen und Diebstahlsdelinquenz

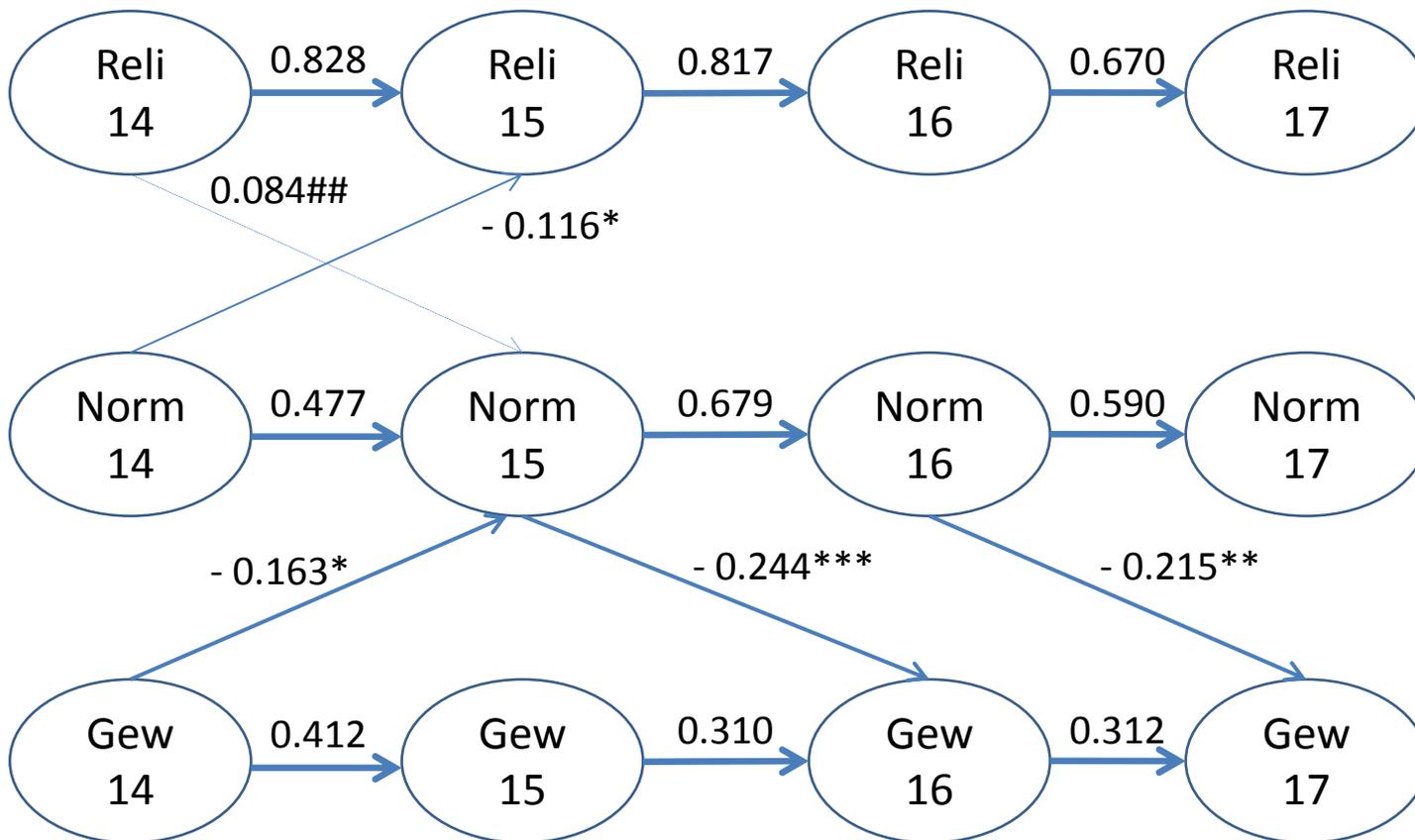
- Männliche Befragte ohne Migr.-hint. -



n = 491
CFI: 0.940
RMSEA: 0.038
SRMR: 0.060

4-Wellen-Panel Religiosität, deliktsspezifische Normorientierungen und Gewaltdelinquenz

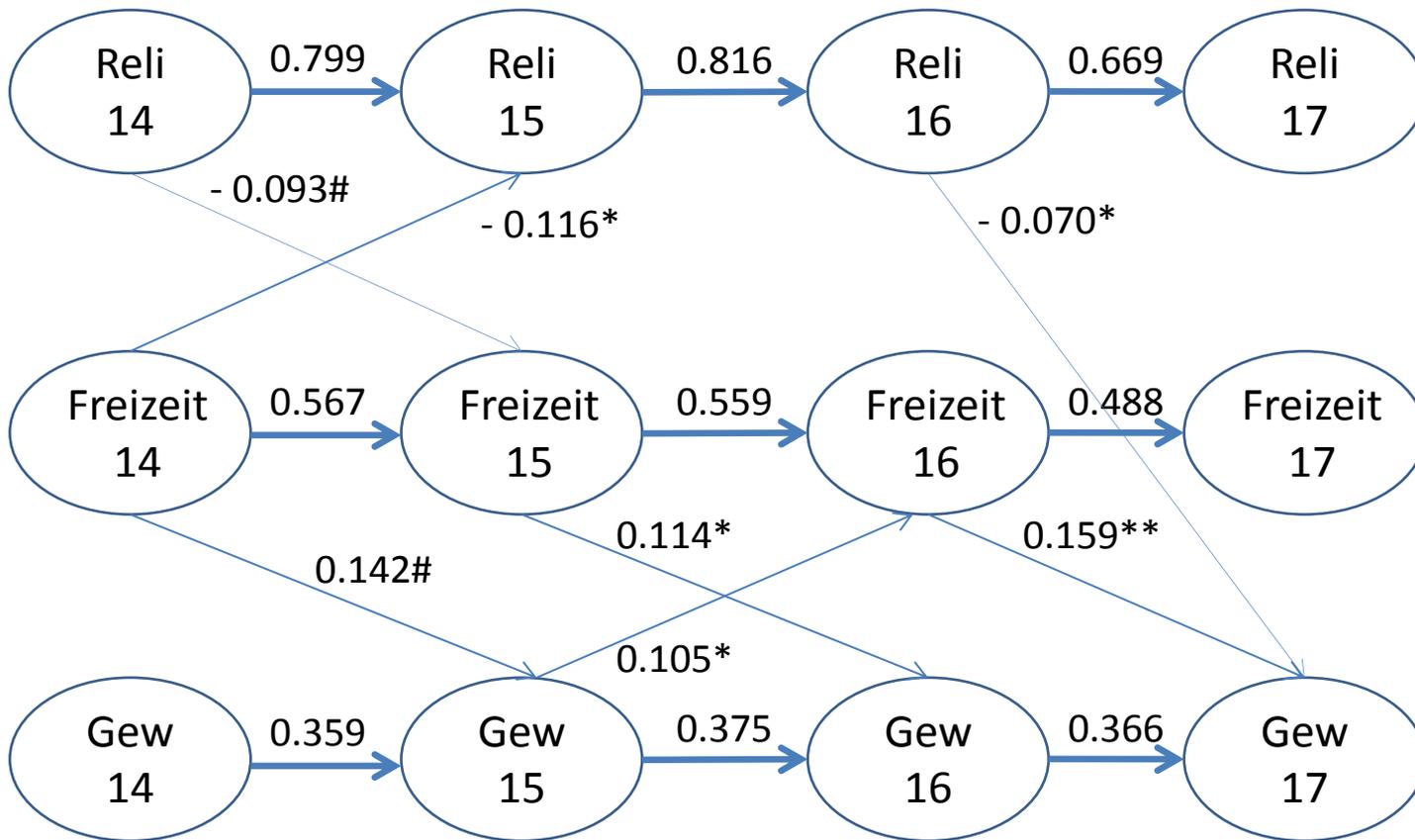
- Männliche Befragte ohne Migr.-hint. -



n = 491
CFI: 0.967
RMSEA: 0.029
SRMR: 0.051

4-Wellen-Panel Religiosität, riskante Freizeitaktivitäten (Clique) und Gewaltdelinquenz

- Männliche Befragte ohne Migr.-hint. -



n = 491
CFI: 0.978
RMSEA: 0.027
SRMR: 0.045

6. Fazit

H1: Religiosität geht tendenziell mit **geringerer Delinquenz** einher

H1a: bei **muslimischen Jugendlichen** bzgl. Diebstahl und Alkoholkonsum ähnlich, bzgl. Gewalt kein Zusammenhang

=> ABER: insgesamt auch **kein gewaltfördernder Einfluss**

H2: Einfluss vermittelt durch stärkere **Normbindung** und geringere **Freizeitstilrisiken**

H2a: Bei muslimischen Jugendlichen reduzierende Effekte durch geringeren Alkoholkonsum, aber NICHT stärkere Vermittlung gewaltlegitimierender Normen; traditionelle Geschlechterrollen als solche hier kriminologisch nicht bedeutsam; **Supressoreffekt** nicht ganz auflösbar

H3: Die entsprechenden, v.a. bei Jugendlichen ohne Migr.-hint. zu beobachtenden Zusammenhänge lassen sich teilweise (eher bei Diebstahl) auch als **zeitversetzte Effekte** im Längsschnitt nachweisen

Muslime: Moderatoreffekt? Geringere Einflüsse in stärker religiös geprägtem Umfeld? Religiosität als wenig diskriminierende(r) Standard(-antwort)?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

walburg@uni-muenster.de

www.krimstadt.de